

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 217-2013
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2013.1154

Eingereicht am: 02.09.2013

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von:

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 45/2014 vom 15. Januar 2014
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Geht die BKW das CO2-Problem auch bei den Personalparkplätzen an?

Die Stadt Bern bietet seit 2006 eine Mobilitätsberatung für Unternehmen unter dem Titel «Mobilität im Fokus» an. Das Programm ist in die nationale Kampagne «Mobilitätsmanagement in Unternehmen» von Energie Schweiz eingebettet und bietet Firmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden eine kostenlose Erstberatung mit Grobanalyse der Mobilitätssituation an.

Der Hauptsitz der BKW befindet sich am Viktoriaplatz im Breitenrain. Grund genug für die SP Bern-Nord, sich darüber zu orientieren, ob die BKW vom Angebot der Stadt Bern Gebrauch gemacht hat. Zusätzliche Gründe dafür waren leicht zu finden: Vor der Volksabstimmung vom 13. Februar 2011 über einen Neubau eines AKW in Mühleberg konnte die BKW nicht genug erläutern, dass das Klimaproblem einer dringenden Lösung bedürfe. Die Vermeidung von CO₂-Ausstoss sei das Gebot der Stunde.

Im kürzlich erschienenen «Nachhaltigkeitsbericht 2012» der BKW heisst es insbesondere: «Im Spannungsfeld unserer Aktivitäten suchen wir den Dialog mit externen und internen Anspruchsgruppen und kommunizieren offen und aufrichtig».

Die SP Bern-Nord schätzte sich als «externe Anspruchsgruppe» ein und schrieb einen Brief an den BKW-Hauptsitz mit den folgenden Fragen (gekürzt):

1. Ob die BKW vom Angebot der Stadt Bern betr. Mobilitätsmanagement Gebrauch gemacht hat.

2. Wie viele Leute am Hauptsitz Viktoriaplatz und in dessen näheren Umgebung arbeiten und welcher Prozentsatz davon mit dem Auto anreist bzw. wie viele Parkplätze die BKW ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anbietet.
3. Allfällige Tarife fürs Parkieren von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. allfällige Vergünstigungen für Leute, die mit dem Langsamverkehr oder mit dem ÖV zur Arbeit kommen.
4. Bitte um Stellungnahme zu einem «speziellen» Angebot der BKW. Diese stellt nämlich ihre Kundenparkplätze am zentral gelegenen Viktoriaplatz am Abend und an den Wochenenden der autofahrenden Öffentlichkeit gratis zur Verfügung.

Die Antwort der BKW war freundlich, aber vom Inhalt her enttäuschend: Frage 1 wurde nicht beantwortet, die Fragen 2 und 3 auch nicht, jedenfalls nicht quantitativ.

Die Stellungnahme zu Punkt 4 wurde geliefert, jedoch diametral gegensätzlich zur Beurteilung der SP Bern-Nord: Nicht Mehrverkehr, wie die SP monierte, werde von diesem grosszügigen Parkplatzangebot erzeugt, sondern eine «Verringerung des Suchverkehrs». Man entspreche mit diesem Angebot einem «Bedürfnis». Dem «Bedürfnis», lieber gratis zu parkieren, statt etwa in der einige Schritte entfernten Kursaal-Einstellhalle CHF 3.40 bis 3.60 pro Stunde fürs Parkieren zu zahlen, kann freilich nicht widersprochen werden.

Unterdessen ist im Bund vom 9.8.2013 ein Artikel zu diesem Thema erschienen. Dem Bund gegenüber, der offenbar im Vergleich zur SP für die BKW eine «Anspruchsgruppe höherer Ordnung» ist, wurde insbesondere Frage 1 beantwortet: mit «Nein».

Da es sich bei der BKW nicht um eine beliebige Firma handelt, sondern da sie zu 52,5 Prozent dem Kanton Bern gehört, hat die Öffentlichkeit das Recht, die Antworten auf die erwähnten Fragen zu erhalten. Umso mehr als sich gemäss «Bund» 25 Firmen im Raum Bern mit 13 000 Mitarbeitenden betr. Mobilitätsmanagement hatten beraten lassen. Die Mehrheit dieser Firmen ist der Öffentlichkeit verpflichtet.

Ich bitte also die Regierung, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welchen Perimeter umfasst der Hauptsitz der BKW?
2. Wie viele Mitarbeiter/-innen beschäftigt der Hauptsitz der BKW (bezogen auf obigen Perimeter) am Viktoriaplatz (Anzahl Personen und umgerechnet auf Vollzeitstellen)?
3. Wie viele Parkplätze werden diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dort angeboten (aufgeteilt in unterirdische und oberirdische Parkplätze)?
4. Ist die Regierung der Ansicht, diese Parkplatzzahl sei angesichts der hervorragend vom ÖV erschlossenen Lage unterdurchschnittlich/durchschnittlich/überdurchschnittlich hoch?
5. Sind die angebotenen Parkplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratis oder kosten sie etwas? Wenn ja, wie viel?
6. Bekommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit dem ÖV, zu Fuss oder mit dem Velo kommen, Vergünstigungen, die mit denjenigen für Autofahrerinnen und Autofahrer (allenfalls Gratisparkplatz, vgl. Frage 5) vergleichbar sind? Was schon im Bund zu lesen war: Halbtaxabonnemente werden von der BKW übernommen. Können sich auch mit dem Auto zur Arbeit in der BKW Anreisende das Halbtaxabo vergüten lassen?
7. Wie beurteilt die Regierung, die umstrittene verkehrspolitische Wirkung der Gratisparkplätze fürs Publikum am Abend und übers Wochenende? Wird dadurch mehr oder weniger MIV erzeugt?

Antwort des Regierungsrates

1. Der für das Parkplatzkonzept massgebende Perimeter des BKW-Hauptsitzes umfasst in einem Umkreis von rund 400 Meter um das Hauptgebäude insgesamt 7 Standorte.
2. Gemäss der aktuell gültigen Büroraumplanung verfügt die BKW im erwähnten Perimeter über Arbeitsplätze für rund 1100 Mitarbeitende.
3. Für die im erwähnten Perimeter beschäftigten Mitarbeitenden der BKW stehen am Hauptsitz 197 Parkplätze zur Verfügung. Davon sind 125 Parkplätze unterirdisch und 72 oberirdisch.
4. Die Zahl der Parkplätze entspricht in etwa dem Durchschnitt der Parkplätze pro Betrieb in der Stadt Bern. Würde an dieser Stelle ein Neubau entstehen, so könnten aufgrund der geltenden gesetzlichen Bestimmungen voraussichtlich zumindest gleich viele Parkplätze bewilligt werden. Mit einem Anteil von weniger als 20 Parkplätzen pro hundert Arbeitsplätze ist zudem sichergestellt, dass eine grosse Mehrheit der BKW-Angestellten ihren Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegt.
5. Die BKW bietet ihren Mitarbeitenden keine Gratisparkplätze an. Bei den Parkplatzmieten wird unterschieden, ob die betroffenen Mitarbeitenden zur Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit auf ein Auto angewiesen sind oder nicht. Für Mitarbeitende, die zur Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit grundsätzlich nicht auf ein Auto angewiesen sind, beträgt die Miete für einen unterirdischen oder gedeckten Parkplatz Fr. 100 pro Monat. Dieser Preis wird per Anfang 2014 auf den aktuell orts- und quartierüblichen Marktpreis von monatlich Fr. 140 für Mitarbeiterparkplätze angehoben.
6. Im Gegensatz zu den mit dem Auto anreisenden Mitarbeitenden können Velofahrerinnen und -fahrer ihre Velos gratis auf den vorhandenen 170 Veloparkplätzen abstellen. Während der Dauer der Velo-Aktion Bike-to-work werden den Mitarbeitenden jeweils zusätzliche Abstellmöglichkeiten für Velos auf Autoparkplätzen zur Verfügung gestellt. Das Halbtaxabonnement wird allen BKW-Mitarbeitenden vergütet. Damit will die BKW die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel für Geschäftsreisen fördern.
7. Grundsätzlich sind dem Regierungsrat keine Verkehrsprobleme aufgrund der von der BKW zur Verfügung gestellten Parkplätze bekannt. Dies insbesondere auch, weil die Gratisparkplätze am Wochenende und am Abend zur Verfügung stehen. Zu diesen Zeiten ist das Verkehrssystem nicht überlastet. Die verkehrspolitischen Vor- und Nachteile halten sich in etwa die Waage. Einerseits kann das zusätzliche Gratisangebot zu den bestehenden gebührenpflichtigen Parkplätzen zu einem geringen Mehrverkehr führen. Andererseits wird der Suchverkehr im Quartier reduziert und die bestehende Parkplatzfläche wird besser genutzt.

An den Grossen Rat